

Die engagierte Grossmutter

Autor(en): **Klauser, Margret**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die engagierte Grossmutter

Charlotte von Salis will nicht nur zeichnen

Leichten Schrittes und mit strahlenden Augen unter weissen Haaren kam sie durch die Bahnhofhalle auf mich zu. Charlotte von Salis, die Modezeichnerin, war auf dem Weg in die Ferien und hatte zwei Stunden Aufenthalt in Zürich. Nachdem wir an einem ruhigen Tisch einen Platz zum Gespräch gefunden hatten, fing sie sofort an, in Zürcherdialekt zu erzählen — Berndeutsch spreche sie dann wieder zu Hause.

Sie freute sich zu hören, dass ihre Zeichnungen, die sie exklusiv für die «Zeitlupe» angefertigt hatte, bei uns so gut angekommen waren und erzählte von den Modeschauen in Paris, die sie immer noch jede Saison besucht, deren

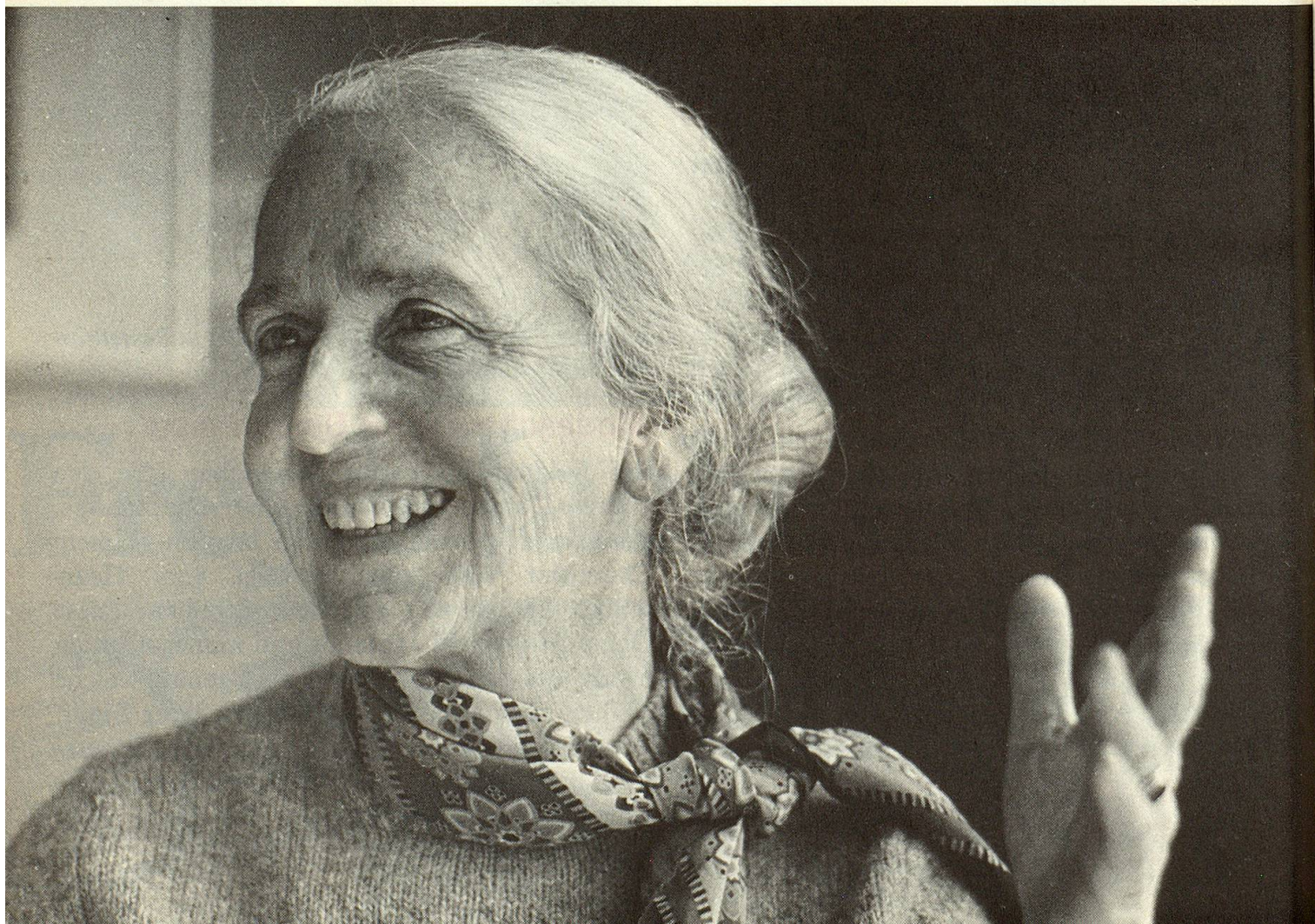
Zwang zur sofortigen Verarbeitung sie aber mit zunehmendem Alter immer mehr scheut.

Eine Mutter mit ihren drei Töchtern

Charlotte von Salis ist in Zürich aufgewachsen — ihre Mutter hatte sich scheiden lassen und lebte als echte Matriarchin mit ihren drei heranwachsenden Töchtern zusammen, die ihren Mädchennamen angenommen hatten. Hanni Bay, diese Mutter, war ein bekanntes Original, die von ihrer Kunst, dem Zeichnen und Malen, lebte. Es waren jene Jahre, wo beispielsweise eine «Neue Zürcher Zeitung» ihre Artikel mit Skizzen der «journalistischen Zeichnerin» schmückte — erst später kamen dann die Photographien auf.

Charlotte ging mit ihren Schwestern in die Zürcher Schulen, wurde daneben aber in ihren

Foto H. P. Klauser



zeichnerischen Fähigkeiten durch die Mutter massgeblich gefördert und begann bei ihren Sprachaufenthalten in England und Frankreich als 18jähriges Mädchen zu illustrieren, obwohl sie eigentlich lieber für Zeitungen geschrieben hätte. In jenen Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg war es noch leichter, mit Begabung und ohne eigentliche Ausbildung seine Fähigkeiten zum Beruf werden zu lassen. Früh heiratete sie nach Bern und blieb während aller Ehejahre ihrem Beruf und ihrer Berufung treu. In Zollikofen, wo sie wohnte, wuchs auch ihre Tochter auf, die die Eltern bewusst zu einem Studium und zur Selbständigkeit ermunterten.

Nach dem Tode ihres Mannes vor etwa zehn Jahren zog es Charlotte von Salis nach Bern, wo sie heute in einer Altstadtwohnung lebt und arbeitet. Ihre Behausung ist so geschickt angelegt, dass sie im Wohnraum mit offener Küche viele Gäste haben, aber ebensogut ganz allein leben kann — diesen Vorteil schätzt sie neben der Stadt- und Verkehrsnähe besonders.

«Beim Zeichnen interessiert mich der Mensch»

Die drei Töchter Bay wurden also zu sehr selbständigen Menschen erzogen, die eine ist heute Augenärztin, die andere Journalistin und Charlotte freie Modejournalistin. Doch ihr Beruf, der vielen als Traumberuf vorschwebt, sei nicht so frei, wie es scheine: sie müsse immer noch besser informiert sein als die Redaktorinnen — und dies alles auf eigene Kosten. In früheren Jahren war es an den berühmten Modeschauen in Paris oder Florenz nicht erlaubt, einen Strich zu zeichnen — das ist heute anders geworden. Um die Ideen der Modeschaffenden klar darstellen zu können, werden ihr Unmengen von Fotos zur Verfügung gestellt, die sie in einem Archiv ordnen und dann teilweise nach der Saison aussortieren muss. Diesem Zwang möchte sie aber allmählich ausweichen können. Beim Zeichnen interessiert sie vor allem der Mensch, die Bewegung, sie wirft gerne «Fünfminutenakte» aufs Papier, ohne diese genau ausarbeiten zu müssen. Auf meine Frage, ob sie auch male — winkt sie ab: «Mama, die Substanz für drei besass, hat so viel gemalt, dass wir fast einen Schrecken davor hatten — ich bin daran, den Bilder-Nachlass meiner Mutter zu ordnen, den sie als 93jährige hinterlassen hat. So male ich lieber nur kleine Skizzen auf Reisen, Stimmungen einer Landschaft, so wie andere Leute fotografieren.»



**für Herz
und
Kreislauf**

Zirkulan

Zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit.

Bewährt bei:

- Schwindel - Abgeschlagenheit -**
- Blutandrang zum Kopf - Wallungen -**
- Schweissausbrüchen -**
- Herzklopfen -**
- Klimaempfindlichkeit**

Naturheilmittel aus wissenschaftlich anerkannten Heilpflanzen.



**Flüssig oder als
Dragées in
allen Apotheken
und Drogerien.**

**Auch ohne Zucker
für Diabetiker.**

Zirkulan - für Ihr gesamtes Wohlbefinden

somona **Dr. Ritters**

** leicht löslich in Milch,
Joghurt, Fruchtsäften
usw.*



WPM. 79

Kalorien- Kontrolle, zur Erhaltung der jugendlichen Linie.

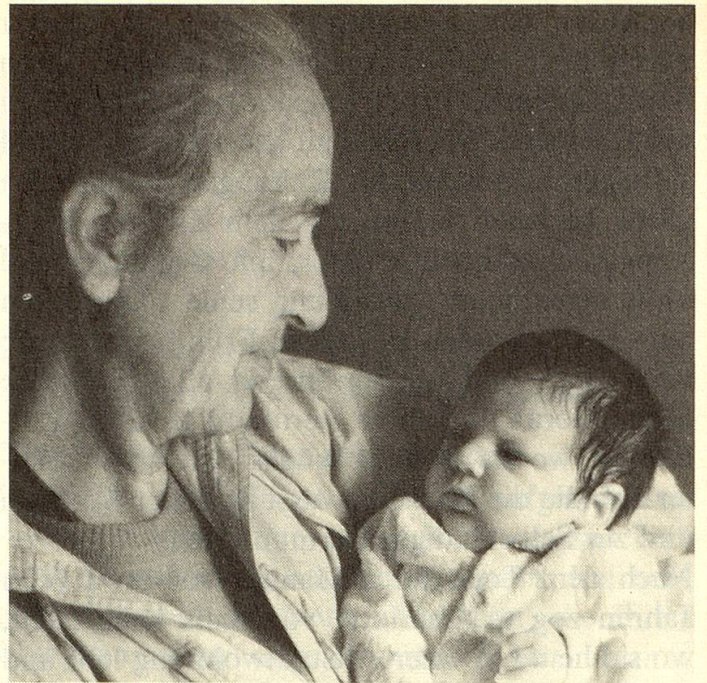
Dr. Ritters Leicht-Kost –
vollwertige Mahlzeiten für die Fit-
ness-Diät. Dank idealer Zusammen-
setzung bekommt Ihr Körper alles,
was er wirklich braucht.*

*Schnell zubereitet, da leicht lös-
lich in Magermilch, Joghurt,
Fruchtsaft oder Bouillon.*

Die sichere Kalorien-Kontrolle!

Somona 4657 Dulliken/Olten

**Exklusiv im biona
Reform-Fachgeschäft**



Mehr Zeit für die Enkel

Die Journalistin findet, beim Arbeiten sei ihre Anlaufzeit länger geworden, sie brauche den äusseren Druck. Ihre Augen seien auch nicht mehr so gut wie einst, und sie möchte nun überhaupt endlich mehr Zeit haben für ihre drei Enkelkinder. Ihre Tochter ist Geologin und mit einem Dänen verheiratet, dessen Beruf ihn alle zwei Jahre an einen andern Platz stellt. So gibt es immer wieder Umzüge: Wien, England, Holland — der letzte Umzug fiel mit der Geburt ihres dritten Kindes zusammen. Grossmutter Charlotte möchte mehr helfend einspringen können — wenn sie nicht so viel zu tun hätte.

«Ich gehöre zu den Grossmüttern, die immer Fotos von den Enkeln herumtragen», sagt Charlotte von Salis lachend, als sie mir eine Handvoll Bilder zeigt: drei kleine, lebhaft Kinder, die schon jetzt unverkennbar ihre Eigenarten aufweisen. «Wenn ich mit einem Kind reise, beispielsweise nach Holland, so trage ich einen Rucksack, dann habe ich meine beiden Hände frei für anderes.»

Ja, sie sollte vier Hände frei haben, diese lebhaft Grossmutter, dann könnte sie mit einer zeichnen und daneben für jeden Enkel noch eine Hand gebrauchen.

Wie Charlotte von Salis stehen heute noch viele aktive Grossmütter vor dem Dilemma, einerseits die köstliche Beziehung zu ihren Enkeln ausbauen zu wollen, andererseits aber auch Zeit zu finden für ihre Arbeit, die ihnen Berufung und Erfüllung geworden ist.

Margret Klausner